

Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Ausländischen Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: halbes Monatsgeld 2,50 Mark; durch die Post bezogen 2,00 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag: Zentral-Verlagsgesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg, e. G. m. b. H., Halle, Postfach 11.

Abzugspreis: 13 Pfennig für den Militärposten 656 und Spalte; 70 Pfennig für Postamt im Ausland. Manuskripte zu richten nach Halle, Postfach 11. Tel. 2106, 2107, 2221. Zeitg.-Verl.: Klassenkampf Halle. Kontofort: Commerz- u. Privat-Bank, Halle. Verlagskonto: Leipzig 1068 88 Post. Halle.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Dienstag, 7. Juni 1927

7. Jahrgang + Nr. 131

Siegeszug der roten Front in Berlin

120000 rote Frontkämpfer marschieren auf in Berlin — 250000 Arbeiter demonstrieren gegen imperialistischen Krieg und Faschismus, für die Sowjetunion, für die chinesische Revolution

Zwei Welten: Der 8. Mai und der 5. Juni

Halle, 7. Juni.

Berlin am 8. Mai: Stahlfelmaufmarsch unter dem Schutz vierfacher Volkspolizei, abgeperrte Straßen, abgeperrte Plätze. Die Handfeste des Kapitals, für die in der Reichsstadt keine Quartiere zu haben waren, empfinden, daß sie von der Verachtung der Arbeiterschaft, von der eifigen Gleichgültigkeit des Kleinbürgeriums umgeben sind. Sang- und Klanglos, beschämt, ernüchtert, frühzeitig und geradezu fluchtartig verlassen die Stahlfelmer Berlin, dessen Eroberung ihnen versprochen wurde.

Berlin am 5. Juni: Jubelnder Empfang der roten Soldaten in den Arbeiterquartieren. Über 70000 Quartiere. Aufmarsch und Beteiligung des Proletariats stehen ineinander. Großer, freier und befreiender, revolutionärer und revolutionärer Rhythmus hin- und hergehender Massen. Aus dunklen Kellernwohnungen, aus Kellerhöhlen, aus allen Ecken und Enden der Millionenstadt strömen sie nach dem Schillerpark. Hier hat die Polizei nichts zu suchen! Feinde? Sie hüten sich hüten zu lassen. Die Disziplin der roten Frontkämpfer, der Parteimitglieder, sorgt für multiregelmäßige Ordnung. Die glänzende Organisation bewirkt fast reiflos alle Störungen, die sonst bei einem solchen Aufmarsch unvermeidlich sind.

Gehe wohin Du willst, frage wen Du willst: überall mit nur dem Gegenstand des Stahlfelms und dem roten Pfingsttreffen gepöbelnd. Währlich, die Stahlfelmer haben wider Willen der Sache der Volksaufklärung einen Dienst geleistet: durch diesen Kontrast ist der Sieg der roten Front über den Faschismus erst in rechte Beleuchtung gerückt worden.

Ein Geheimbeamter sagt seinem Nachbar: „Doppelt so viel, wie beim Stahlfelme.“ Der andere antwortet: „Wiel, viel mehr.“

Eins werden mit der kämpfenden Vorhut!

Worin bestand das Unerwartete, das Einzige, Neue an dem Pfingstaufmarsch, daß ihn von allen bisherigen Aufmärschen und Reichstreffen unterscheidet? Massenaufmarsch, Sympathien der Berliner Arbeiterschaft, Hunderttausende der sympathisierenden Zuhörer und Zuschauer — diese Stufe der Entwicklung wurde schon im vorigen Jahr erreicht. Das Neue bestand aus nicht einisch darin, daß der Aufmarsch eine weit größere Beteiligung aufwies, als bei den bisherigen Reichstreffen. Neu war der Ort und der Ort mit den aufmarschierenden Soldaten der roten Frontfront sich zu vereinigen. Neu, unübersehbar war das Massenereignis!

Getern haben die Berliner Proletarier begriffen, daß es nicht mehr genügt, mit bloßen Sympathien als Außenleiter die rote Front zu unterstützen, bei den Wahlen kommunistisch zu stimmen und regelmäßig oder unregelmäßig eine kommunistische Zeitung zu lesen. Getern wurde die Lösung: „Stein in die rote Front“ zur Wirklichkeit. Sie wollten nicht nur dabei sein: sie wollten eins werden mit der kämpfenden Vorhut.

So wurde der Schillerpark zum Schauplatz eines unbeschreiblich erhebenden Vorganges. Die Mitglieder des Roten Frontkämpfer-Bundes und Mitglieder der kommunistischen Partei, die auf der Wiege aufmarschierten — ein endloser Aufmarsch — und der breite Gürtel der proletarischen sympathisierenden Zuschauer und Teilnehmer, sie wurden eins im Denken und Willen im Zeichen der revolutionären Klassenkampf- und Faschismus.

Die Massen schlafen nicht!

Und das ist unsere Kraft! Mit uns das Proletariat, mit uns die Werktätigen! Im Augenblick, wo sich alle hinteren Gewalten des profit- und blutigeren Kapitalismus zusammenschließen gegen die revolutionären Kräfte der ganzen Welt, hat das Pfingsttreffen in überwältigenden Formen gehandelt.

Die Massen schlafen nicht!
Sie sind da! Sie haben herrscht!

Zusammenfassender Bericht

Der Pfingstaufmarsch der roten Front in Berlin gestaltete sich zu einer der großartigsten Demonstrationen, die das revolutionäre Proletariat jemals durchgeführt hat. Alle Erwartungen der Teilnehmer an diesem 2. Reichstreffen wurden übertrafen. Das Besondere an dieser Demonstration war die eiserne Entschlossenheit und Einigkeit, mit denen die politischen Forderungen der roten Frontfront für die Sowjetunion, für die Solidarität mit dem chinesischen revolutionären Proletariat, gegen die imperialistischen Kriegstreiber, gegen den neuen brennenden Imperialismus belaudet wurden. Unter diesen Forderungen vollzog sich der Aufmarsch von 120000 uniformierten Frontkämpfern, füllte sich der Schillerpark mit 1/4 Millionen revolutionären Proletariern. Diesen Forderungen jubelten über 1/2 Millionen Werktätige zu, die am Sonntag in Berlin auf den Beinen waren. Sie kamen von der Wallfahrt, aus Sachsen, aus dem Mansfeldischen Hangeland, aus der heimischen Gegend des Lennas-Werkes, aus der Pfalz der Ruhrbergwerke, aus dem schwarzen Gebiet Bayerns und Württembergs und allen Teilen des Reiches. Sie marschierten auf zu einer Demonstration gegen ihre Klassenfeinde. Sie gelobten, daß sie sich nie wieder für die kapitalistischen Ausbeuter auf die Schladtschlacht eines imperialistischen Krieges schlagen lassen, sondern im Geiste Lenins und Karl Liebknechts die Fäden des Bürgerkriegs entfallen werden und in einem neuen Kriege die Waffen gegen die Kriegstreiber richten werden.

Unter der Führung des roten Frontfront

Thälmann schrieb zum 5. Juni:

„Bereit sein, darauf kommt es jetzt an. Bereit sein für den unermüdlichen imperialistischen Krieg. Bereit sein für die Umwandlung des imperialistischen Krieges in den Bürgerkrieg. Bereit sein, daß in der Stunde der Gefahr des Kriegsausbruches die revolutionären Arbeitermassen unter Führung der kommunistischen Partei allein stehen werden, umtötet und daß und Terror, von den Verleumdungen der Bourgeoisie und ihrer reformistischen Lakaien. Bereit sein auf den tolgewissen Verrat des Reformismus. Bereit sein, als Avantgarde des Proletariats in die Breche zu springen, die der reformistische Verrat aufreißt wird. Bereit sein, alles hinzugeben für die Sache des Proletariats und der Revolution. Bereit sein, an der Spitze des Soldatenheeres zu marschieren, der merkwürdigen Massen geht. Die Waffen und die Leiden des Krieges und des Militarismus werden taufendfach auf unseren Schultern liegen. Wir sind bereit, sie zu tragen. Dies gelobt die „rote Frontfront“ an die Arbeiterklasse.“

Der Aufmarsch hat bewiesen: die Massen haben die „rote Frontfront“ verstanden!

Bergeblische Manöver

Die bürgerliche Presse, die anlässlich des vorjährigen Pfingsttreffens ein orenbetäubendes Geschrei über den Aufmarsch der roten Frontfront erhoben, gaff diesmal zum Manöver des Lohndiebstahls. Die gesamte bürgerliche Presse, von den schändlichsten Zeitungen bis zum „Vorwärts“, diesem ehrwürdigen Blatt, gab einige Tage vor Pfingsten jede Notiz, jeden Artikel über den RFB-Aufmarsch unterschlagen.

Der Barthauer Sowjetkollaborateur ermordet

(Nach Redaktionsnotiz eingetroffen)

(M. B.) Barthau, 7. Juni.

Sonnte vormittag 10 Uhr wurde auf dem Barthauer Hauptbahnhof ein Revolverattentat auf den Sowjetkollaborateur in Barthau, Wostow, verübt, der gerade eine Reise nach Moskau angetreten hatte. Der Täter war ein junger russischer kommunistischer Emigrant, dessen Name bisher noch nicht festgestellt werden konnte. Wostow wurde durch einen Schuß verletzt. Die Kugel ist im Körper fest geblieben. Wostow wurde sofort ins Spital gebracht, wohin gleich nach Erhalt des Nachrichten der Minister des Inneren, Jalewitsch, und der Chef des Protokolls sich begaben. Inzwischen ist der Sowjetkollaborateur Wostow seinen schweren Verletzungen erlegen.

Front in Berlin empfang, haben auch die sozialdemokratischen Arbeiter Berlins und beklundeten ihre Sympathien für sie. Ein Tag, an dem ihre Herzen und Köpfe in Begeisterung für den einseitigen proletarischen Kampf gegen die Kriegsgesetze aufgerüttelt wurden. Im Zuge der Demonstration sah man zahlreiche Delegationen oppositioneller Reichsbannerarbeiter aus dem Reich.

Polizeiprovokationen und Zusammenstöße

Gestern Mittag kam es beim Abmarsch der Hamburger Frontkämpfer zu Zusammenstößen mit der Polizei, die das Ergebnis fortgesetzter Provokationen der Polizei waren. Die Hamburger roten Frontkämpfer beklundeten sich zum größten Teil bereits auf den zur Abfahrt bereitstehenden Ostbahnhof, als kurz vor 12 Uhr ein Polizeioffizier die Tafel, daß eine Frontkämpferabteilung beim Abmarsch zu spielen begann, zum Anlauf nahm, in rüchsigster Weise vorzugehen. Der kommandierende Offizier verbot nicht nur den Spielen, sondern ging sofort dazu über, die Instrumente beschlagnahmen zu lassen. Die dadurch hervorgerufene Erregung der Menge bewachte die Polizei mit einer Anzahl von Gewerkschaften und Gewerkschaften. Dabei wurden mehrere Arbeiter durch geschlagenen Frontkämpfer verletzt. Eine Frau, die sich vor ihrem Bruder jeben darstellend wollte, erhielt einen Kolbenhieb ins Gesicht, so daß sie bewußtlos zusammenbrach und fortgetragen werden mußte. Eine Reihe von Verhaftungen wurden vorgenommen. Erst durch das Eingreifen einiger kommunistischer Abgeordneter wurden weitere Zusammenstöße vermieden.

Arbeitslose Töpel. Euer Manöver ist nicht gelungen! Eine halbe Million Menschen werden sich tollkühn über die Wiederdung des „Lohndiebstahls“, monach insgesamt 38000, lage und schreie 38000 rote Frontkämpfer sich am Aufmarsch beistellt hätten, zu denen sich 10000 (achttausend!) Schaulustige gesehten (!).

Wenn die bürgerliche Presse den roten Pfingstaufmarsch tollkühnen wollte, so geschah dies aus demselben Grunde, aus dem sie lamt „Vorwärts“ und SPD-Propagandapresse die Kriegsvorbereitungen der Imperialisten tollkühnen wollte. Ebenso wie unter sozialdemokratischen Zeitungen den Ueberfall der Londoner Polizei auf die Gewerkschaften in Wiederdung von zehn Jahren erlebigen, wollen sie jetzt auch das größte politische Ereignis Deutschlands durch verlogene Zahlenangaben und kleine verstellte Wiederdungen tollkühnen und seine Bedeutung herabsetzen. Auch das ist ein Glied in der Kette. Wer die drohende Kriegsgesfahr verschweigt, muß auch die Antwort des deutschen Proletariats auf die Kriegsvorbereitungen verschweigen. Wer die Massen einschläfern will, muß konsequent sein. Erzeugnisse bleiben die Faschisten und ihre sozialdemokratischen Helfershelfer so konsequent, daß sie sich selber vor den Massen lächerlich machen und jedes Vertrauen verlieren.

Der Eindruck auf die sozialdemokratischen Arbeiter

Wer die sozialdemokratischen Arbeiter haben den Aufmarsch gesehen. Als vor einem Jahre nur eine kleine Reichsbannerdelegation den Gedanken der Einheitsfront beim roten Pfingsttreffen darstellte, da versuchte die SPD-Prelle die Lüge in die Welt zu streuen, daß diese Reichsbannerkommeranten nur in Reichsbanneruniform geteichte rote Frontkämpfer gewesen wären. Die Antwort kam. Sie bestand in der schriftlichen Erklärung der am Aufmarsch beteiligten Reichsbannerleute mit Namen und Wozell. Diesmal werden sie nicht versuchen, dieses plumpe Manöver zu wiederholen. Die Zahl der am Aufmarsch beteiligten Reichsbannermitglieder war zu groß. Der Einheitsfrontgedanke hat sich durchgesetzt. Fortschritt in Tiefe und Breite. Wir legen offen: Es ist nicht so große Fortschritte, wie es die drohende Situation erfordert. Aber immerhin Fortschritte, die sich nicht absegnen und nicht aufhalten lassen.

Und die sozialdemokratischen Arbeiter haben als Zuschauer den Aufmarsch gesehen. Als einer der Kameraden vom Zuge einem SPD-Arbeiter zureif: „Was, wie sieht es mit den 15000 des „Vorwärts“?“ — da war ein Lachen der Menge, in das der SPD-Arbeiter einstimme, die beste Antwort.

Der Eindruck auf die Bourgeoisie

Auch den Eindruck auf die Bourgeoisie werden die Eigenmeldungen der bürgerlichen Presse nicht verschweigen können. Man konnte deutlich vom Trotter bis zur Presseströmung beobachten,

Nießige Verluste der chinesischen Konterrevolution

(Ch.N.) Tschentschu, 3. Juni.

Durch die Einnahme Tschentschus ist die Vereinigung der unter dem Kommando Gengschiangs und Tanglenchis stehenden Truppen der Wuhan-Regierung gelungen. Am Morgen des 2. Juni haben die Streitkräfte Tanglenchis Kaifeng, die Hauptstadt von Sonan, nahe Huihsien, eingenommen. Die Nordtruppen haben sich auf das Nordufer des Gelben Flusses zurückgezogen und wollen den ausfindigen Versuch machen, die über den Fluß führende Eisenbahnlinie als bestmögliche Stützpunkt zur Verteidigung der Linie Sankun-Seking zu halten. Bei Kaifeng hat die Regierungstruppe eine enorme Kriegsbekämpfung in die Höhe, darunter zahlreiche moderne Tanks. Die Verluste der Nordtruppen sind gewaltig und lassen sich kaum abschätzen.

Das Geheimnis der revolutionären Siege

Vor neuen Aktionen der Großmächte

(Apr.ros.) Moskau, den 5. Juni.

Die „Wanda“ weist darauf hin, daß die Fortschritte der Armee der Wuhan-Regierung in größtem Maße von der Tätigkeit der Bauernkampfbünde „rote Kanonen“ abhängen. Die wachsende Verbindung mit den Massen, die Unterstützung von Seiten der künftigen Arbeiter und der Bauern gewährleisten den Erfolg der revolutionären Armee und sichern den endgültigen Erfolg der Bewegung.

Durch das Schicksal Nordchinas in Bezug auf die Bourgeoisie, einerseits sich mit Tschangkaifschek zu verständigen, andererseits eine neue Intervention anzuhängen. Japan, die Vereinigten Staaten und Großbritannien in Bezug auf die Vereinbarungen über die Entsendung von Truppen nach Nordchina. Die Verantwortlichen der ganzen Welt müssen ihre Stimme erheben gegen die neuen Verträge, die chinesische Revolution zu erschaffen.

Kampfergebnis

des Roten Frontkämpfer-Bundes

Dieses Ergebnis haben Sonntag auf dem Schillerplatz Hunderttausende geleistet.

Ich gelobe:

Niemals zu ergeben, daß der Weltimperialismus den Krieg gegen die Sowjetunion vorbereite.

Niemals zu vergessen, daß das Schicksal der Arbeiterklasse der ganzen Welt untrennbar verbunden ist mit der Sowjetunion.

Niemals zu vergessen die Erfahrungen und die Seiden der Arbeiterklasse im imperialistischen Weltkrieg, den 4. August 1914 und den Verrat des Reformismus.

Stets und immer meine revolutionäre Pflicht gegenüber der Arbeiterklasse und dem Sozialismus zu erfüllen.

Stets und immer ein Soldat der Revolution zu bleiben.

Stets und immer in allen proletarischen Massenorganisationen, in Gewerkschaft und Betrieb ein Pionier des unerschütterlichen Kampfes zu sein.

An der Front und in der Armee des Imperialismus für die Revolution zu wirken.

Den revolutionären Kampf für den Sturz der Klassenherrschaft der deutschen Bourgeoisie zu führen.

Die russische und die chinesische Revolution mit allen Mitteln zu verteidigen.

Stets und immer für die Sowjetunion und die kriegslose Weltrevolution zu kämpfen.

Dzeanflieder Chamberlin bei Esleben notgelandet

Der amerikanische Dzeanflieder Chamberlin ist mit dem Generaldirektor Levine der Gesellschaft, die die Columbia erobert hat, am Bord, am Freitagmorgen, zwei Kilometer vor der Station Esleben bei Esleben, nach 43-kündigen Fluge, infolge Benzinmangels, notgelandet. Das Flugzeug einige Zeit später nach Neuannahme von Benzin seinen Flug fortsetzte, mußte es 15 Kilometer von Kottbus entfernt infolge Propellersturzes niederlegen, wo es sich jetzt noch befindet. Der Retorschiff hat überall große Begeisterung ausgelöst.

Das bürgerliche Berlin kommt um eine Senation

(WBZ.) Berlin, 6. Juni.

Die Hoffnung, daß die amerikanischen Flieger in der Nacht zum Freitagmorgen in Berlin eintreffen würden, hatte schon am Vorabend Tausende zum Klappfuß geföhrt. Am Laufe der Nacht wuchs die Menschenmenge immer mehr an, so daß die Räume des Flugplatzes nur den kleinsten Teil der Menge fassen konnten. Die Zuschauer waren mit Automobilen verpackt, doch die Regelung des Verkehrs sich außerordentlich schwierig gestaltet. In den frühen Morgenstunden erschienen die Vertreter der Behörden in großer Anzahl. So bemerkte man den Reichswirtschaftsminister als Vertreter der Reichsregierung, während das Reichswehrministerium durch mehrere leitende Beamte vertreten war. Für die Stadt Berlin waren Bürgermeister Schöna und Stadtsenator Dr. Heller erschienen, und das Polizeipräsidium war durch Polizeipräsidenten Jürgel, Polizeipräsidenten Dr. Weis und dem Kommandeur der Schutzpolizei vertreten. Bald erschien auch der amerikanische Botschafter Schurmann und mehrere seiner Beamten. Gegen 6.20 Uhr geriet Bewegung in die Pallen, als am Hauptgebäude des Flughafens das amerikanische Ehrenbanner und bald darauf die Fahnen der deutschen Reichswehr und der Stadt Berlin gehißt wurden. Aber die Hoffnung, daß die Flieger jetzt kommen würden, erwies sich als trügerisch. Unermüdet jedoch harzte die Menge aus, beim Scheine der Scheinwerfer kurzweilig ihren Operettenspieler aus der erregt wartenden Menschenmenge. Neue Hoffnungen entstanden als früh in den Morgenstunden Flugzeuge aufstiegen, um die Amerikaner zu laden. Gegen 10 Uhr tauchte am Horizont ein Flugzeug auf, das bald darauf den Klappfuß umkreiste. Eine Militärpatrolle spielte einen Luftball auf, den die Amerikaner an sich nahmen und bald darauf herauszufinden, daß es erweislich das Flugzeug Chamberlins nicht war. Unmittelbar ergriff das Publikum, daß das deutsche Flugzeuggelande der Amerikaner nirgends gefunden hätte. Als dies bekannt wurde, setzte allgemein eine Mollenstille ein. Nur wenige Tausend verblieben noch nach 10 Uhr auf dem Feld. Auch der amerikanische Botschafter und die Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden harrten aus. (Berat.)

Chamberlin und Levine erzählen

Die Fahrt sei nicht gerade vom Glück begünstigt gewesen. Insbesondere über Island waren sie in einem schweren Unwetter getrieben, dem sie dadurch ausweichen mußten, daß sie große Höhen flogen. Sie wußten dann immer, wegen dem Süden über den Ozeanfloral.

Jubel in den befreiten Städten

(Ch.N.) Tschentschu, 3. Juni.

Die Einwohner Tschentschus verankerten nach dem Fall des Stadt den ganzen Tag ihre Willkommensfeier für die einziehenden Regierungstruppen sowie Umzüge mit Musik und Fahnen. Aus der Umgebung lud viele Bauerndelegationen ein, getroffen und gelassen den Einzug der Regierdelegierten abzuwarten. Gengschiang und Tanglenchi werden monatelang abwärts am 6. Juni in Tschentschu eintreffen, wo sie ein heftigster Empfang erwartet. Gleichzeitig rufen die zur Wuhan-Regierung haltenden Truppen des Weichschloßers von Shanji, Pekingian, in der Richtung auf Peking entlang der Linie Tsangun-Schintien ab. Eine vierte Kolonne bewegt sich entlang der Linie Schünian-Peking auf Kaifeng zu.

England marschiert nach Nordchina

(WBZ.) Shanghai, 6. Juni.

Ein britisches Expeditionsschiff hat heute nach Tientsin in See gegangen. Ein anderes hat Befehl erhalten, in einigen Tagen nach Weichang zu gehen.

Diese Maßnahmen der englischen Imperialisten tragen den Charakter proautoritärer Interventionen gegen die chinesische Revolution und müssen den Protest der gesamten Arbeiterklasse hervorzurufen.

Durchsichtige Mandüer

(WBZ.) Paris, 6. Juni.

Einer Meldung der Agentur Haas aus Peking zufolge, bemüht sich die Wuhan-Regierung um Verhandlungen. Tschangkaifschek habe erklährt, die Grundbedingung für ein Abkommen sei, daß die Revolution nur den Kommunisten überlassen zu werden. In Peking herrsche große Aufregung. Tschangkaifschek habe die Ordnung aufrechterhalten, jedoch seien Anstrengungen zu beschließen, falls er Peking verlassen sollte.

Diese, ausgerechnet von Haas kopierte Meldung kennzeichnet die sehr schlechte Lage Tschangkaifscheks ausgenutzt, wenn sie auch bedauerlich ist, die Meinungsverschiedenheiten zwischen rechten und linken Kommunisten anzunehmen und nur den Kommunisten überlassen zu werden. Dieser Zweck wird nicht erreicht werden, auch nicht durch die grobste Erklärung des Bundes Nordchinas, die Grundbedingung anzunehmen.

Aus der Sowjetunion

Bestellungen für russische Papierfabriken in Deutschland

(OE.) Die Beuleitung der im Bau befindlichen Papier- und Zellulosefabriken des „Sjalro“ bei Zeningrad in Deutschland und der Tschechoslowakei für 4 Millionen Rubel Ausrüstungen bestellt. In Amerika soll eine große Papiermaschine bestellt werden. Ein Vertreter der Beuleitung ergeht bei dieser Lage nach Moskau, um die Ausführung der Aufträge des „Sjalro“ auf Ausrüstungen für Zellulosefabriken zu kontrollieren.

Die Obdachlosen als Regimentsmusiker der Roten Armee

(OE.) Zu Beginn des Oberkommandos der Roten Armee und dem Moskauer Bildungsausschuss ist eine Vereinbarungen getroffen worden, der zufolge aus den Kindheimern, in welchen die obdachlosen Kinder untergebracht sind, 500 Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren ausgewählt und als Regimentsmusiker ausgebildet werden sollen. Nach ihrer vollendeten Ausbildung sollen sie dann in die Regimentskapellen verschiedener Truppenteile der Roten Armee verteilt werden.

Früherte Nebenarten

(WBZ.) Rottbus, 6. Juni.

Auf der Rückfahrt vom Landungsplatz ins Hotel, erzählte Chamberlin: „Ich werde aller Wahrscheinlichkeit nach am Dienstag in später Nachmittagstunde in Tempelhof eintreffen. Man hat ja den Empfang vorbereitet. Ich richte mich danach. Ich betone, daß ich weder um irgendeinen Verdienst, noch um irgend einen Anteil am Flug erheben. Ich habe kein Geld für den Flug erhalten. Der Ingenieur Belanin, der Konstrukteur der Columbia, hat mich gebeten, nach Berlin zu fliegen. Ich fliege zum Landungsplatz aus nach Berlin. Ich werde unter allen Umständen Ende dieser oder Anfang nächster Woche nach Wien oder umgeben fliegen. Von Wien aber Kom Jahre ich mit Levine auf letztem Wege nach Amerika zurück. Ich bleibe noch ein paar Stunden in Paris und London.“

Rottbus ernannte beide Flieger zu Ehrenbürgern.

Sinbenburg ließ einen Gläubigerschein an seinen amerikanischen Kollegen Coolidge los, in dem er sich behauptet, der Flug Chamberlins habe die beiden Nationen näher gebracht.

Pulverexplosion in der imperialistischen Waffenkammer Polen

(WBZ.) Warschau, 6. Juni.

Am Freitagmorgen vormittag ereignete sich in Lönke bei Krakau ein Pulversturz. Ein ganzer Kraken wurden die kriegsreifen Sprengstoffe und viele Munition beschädigt. Bei der ersten und nächsten Explosion in drei Minuten flogen 133 000 Kilogramm mit Kraft geladene Artilleriemunition und andere Sprengstoffe auf. Eine Unzahl Scherben in Wirtshaus und Umgebung sind vollständig zerstört worden. Ein auf Werten liegender Schatz wurde getötet. Am Spätnachmittag sind mehr als 4000 Zivilpersonen schwer verletzt worden. In dieser Zahl sind die Personen nicht eingeschlossen, die in dem zehn Kilometer entfernten Krakau durch Gasplitter verunndet worden sind. Die Opfer sind zum größten Teil Kinder und Kranke in den Spitälern.

Keine Klammern für die Fliegerei

In Offen führte bei einer Flugveranstaltung ein Scholastik abwärts der Flieger, der bald über der Erde flog. Als dabei wurde ein 12-jähriger Knabe getötet, der Flieger erlitt einen Verstoß, außerdem wurden zwölf Personen mehr oder weniger schwer verletzt.

daß die bürgerlichen Jöhauer die gemaltige Kraft, die hinter diesem Aufmarsch steht, vollumfänglich begriffen haben. Überall hörte man den spontanen Ruf: „Koch kein Ende, noch immer kein Ende!“ Die bürgerlichen Reporter, die den Auftrag erhielten, ihren Zeitungen über die „Masse“ des roten Aufmarsches zu berichten, ließen die Köpfe zusammenfallen, durch welche Willkürdebernehmungen sie eine möglichst niedrige Zahl auszufüllen sollten. Wir waren durch einen Zufall Zeugen eines solchen Geschehens, so ein bürgerlicher Journalist dem anderen sagte: „3000 Quadratmeter, 2 Mann pro Quadratmeter, das macht 6000 auf der ersten Welle.“ Die Teilnehmer am Fliegersturz werden sich selbst einen Begriff machen können, was es für eine Bewandnis mit dieser Bezeichnung hat.

Die freigeschaltete imperialistische Großbourgeoisie wird aus diesem Aufmarsch gelernt haben. Das war eine Warnung, wie keine zweite erteilt werden konnte. Das war eine Antwort auf die Fragen von der roten KPD, die man oft so gerne wiederholt, bis man sie endlich glauben möchte. Das war eine Antwort auf die Märdern von dem Zerfall der revolutionären proletarischen Bewegung. Öffentlich werden die Agenten Chamberlins ihre verbrecherischen Pläne nicht aufgeben, aber sie werden wissen, daß es einen Kampf auf Tod und Leben geben wird, wenn sie es wagen, Deutschland in das Aufmarschgebiet der Kriegstruppen gegen die Sowjetunion zu vermandeln.

Vorwärts unter der Führung der KPD!

Auch für uns war dieser große Tag eine Quelle von neuen Erkenntnissen, neuen Entschlossenheiten. Jeder einzelne muß sie verwerten. Wir kamen unter neuen Bedingungen und neuen Formen in Verbindung mit den arbeitenden Massen der Hauptstadt Berlin. Die Sympathien, mit denen die bestkämpften roten Frontkämpfer, die Beuna-Delegation, die Ransfeld-Kampfs in Russland und in ganz Berlin empfangen wurden, waren lebendige, anschauliche Beweise dafür, daß Berlin die Bedeutung des Industrieproletariats in den Gebieten des Verkehrs und der Delegation Mitteldeutschlands vertritt, nicht nur in Zukunft die Zusammenarbeit immer fester, immer einflussreicher werden. Aber die größte Lehre ist dies: Dieser gemaltige Aufmarsch vollzog sich unter der Führung der kommunistischen Partei Deutschlands, unter den Forderungen der KPD, und der kommunistischen Internationale. Dieser Aufmarsch zeigt die ungeheure Wertebekämpfung der Politik, die die Partei vertritt. Das ist die Politik des Marxismus-Leninismus. Das ist die alte und ewig neue Lösung von revolutionären Kämpfen, vom Sturz der Ausbeuterklasse, von der Errichtung der Herrschaft des Proletariats, vom Aufbau des Sozialismus durch Diktatur des Proletariats. Das ist die Politik des Kampfbündnisses zwischen dem internationalen und dem russischen Proletariat. Die Politik der proletarischen Einheitsfront, der Sammlung aller Werktätigen unter Führung des Proletariats.

Für uns bedeutet der Aufmarsch mit dem Kontakt zu neuer verarbeiteter Arbeit. Die Zusammenschlüsse des neuen Weltkrieges führen eine Sprache, die ein verstanden werden muß. Die Zahl unserer Anhänger, die Zahl der aktiven Kämpfer muß vervielfacht werden. Hier ist das Wort „Masse“ keine Schöpfung, keine Fiktion, sondern unbedingtes Gebot der Weltgeschichte. Und die Zahl kann vervielfacht werden. Wir gingen aus Berlin mit dem Eindruck, daß über 100 000 Berliner Sozialisten, die am Fliegeraufmarsch, sei es als Teilnehmer, sei es als Zuschauer, die aber mit Herz und Seele dem Aufmarsch zugehört haben, beteiligt waren, können auch Kämpfer und Mitglieder der kommunistischen Partei werden. Dazu gibt es, nicht nur das Herz, sondern auch den Verstand zu erheben. Das heißt, ihnen die Politik des Kommunismus, die Politik des Leninismus zu begründen zu machen, daß sie Bewußte, denkende Revolutionäre werden.

Theorie? Na! Denn die Theorie — sagt Karl Marx — wird zu einer Gewalt, sobald sie Massen ergriff.

Die bürgerliche Presse gibt den gewaltigen Erfolg an — gibt aber lieber keine Zahlen an!

Der Berliner „Monatsspiegel“ schreibt:

Das Fliegerfest des Roten Frontkämpfer-Bundes in Berlin ist ruhig und ohne Zwischenfälle verlaufen. Viele auswärtige Teilnehmer waren mit Befriedigung nach Berlin gekommen. Aus einigen europäischen Ländern, so aus Frankreich, Österreich und Schweden waren Delegationen geföhrt worden. Deutlich ist man nach Wien und Judent. Den Höhepunkt des Festens bildete die große Demonstration im Schillerpark am Morgen des ersten Feiertages. Die riesige Welle des Volkes, die große Trazionen und die Jubelstürme waren überlud. Der Armeehof der Jüge bauerte über drei Stunden; der Eindruck dieses Massenfestes war um so härter, als sich nach viele nichtkommunistische Flieger der KPD an dem Zuge beteiligten.

Die „Reiziger Neueste Nachrichten“ bringen an verdorrter Stelle eine Korrig über das Reichsfest des RFB. Natürlich gibt man ebenfalls seine Teilnehmerzahlen an, muß aber doch zugeben, daß die Arbeiterwelt, besonders diejenigen aus den Schließlichen Bahnhof und um den Wedding, reicher Delegation mit roten Fahnen und über die Straße gezogenen Plakaten aufzuweisen, aus deren Anführern nach Berlin gekommen. Das Rote Frontkämpfer-Bundes Bewegung.“ Und wie gern hätte man von einer Seite des roten Frontkämpferaufmarsches geschwiegen!

Cheris Testament

In Nordhausen fand Freitag ein Reichsbannerfest statt. In diesem Fest fand die Einweihung eines Fräulein-Cheris Denkmal stand. Es wurde eine große Menge an Cheris Testament Cheris mitleid erfüllt werden: Einleiden und kämpf für die Zukunft der Republik.“ In diesem Testament steht kein Wort für die Arbeiterklasse, sondern stehen nur Aufgaben, die dem Kapitalismus dienen.

Ende des Bremer Metallarbeiterstreiks

Obwohl 80 Prozent der Bremer Metallarbeiter den gefüllten Arbeitsvertrag abgelehnt hatten, weil sie die Durchführung der 48-Stundenwoche erzwingen wollten, hat die Bureaukratie einen zweiten Spruch angenommen, der keine Verbesserungen, aber ebenfalls nicht die 48-Stundenwoche enthält. Sie brauchen eine 60-Stundenwoche für ihre Zwecke aufzuheben.

Etwas über die Volksbadeanstalten in den Pulverweiden

Bereits im vorigen Jahre haben wir über die guten und schlechten Seiten der städtischen Volksbadeanstalten an dieser Stelle das Notwendige gesagt. Wir können feststellen, daß man dieses Jahr bemerkt gemerkt ist, einige der Hauptmängel zu beseitigen. So haben die Garberoberäume im Männer- wie Frauenbad eine wesentliche Erweiterung erfahren, so daß in erweiterem Bad taufend Personen ihre Kleider abgeben können, ausschließlich der noch vorhandenen 20 Jellen. Auch ist die Wasserfläche des Männer resp. Familienbades eine größere geworden. Der Zugang zum Bade selbst hat durch eine Befestigung des Erdreichs eine Verbesserung erhalten. Allerdings ist man hier auf halbem Wege stehen geblieben, da der Zugang zum Frauenbad aus noch derselben wie früher ist. Sogar auf den Sprungbrettern befindet sich jetzt eine Laufmatte!

Wenn dies einige weitere Vorzüge für unser Freibad darstellen, so sei auf die noch vorhandenen Mängel gleichfalls hingewiesen. Quer durch das ganze Bad liegt auf dem Erdreich ein einziger schmaler Gassenlaufweg, so daß die meisten Besucher auf dem großartigen schmalen Sand laufen müssen. Es müßten also unbedingt noch weitere Laufwege gelegt werden. Ebenfalls ist auf den Sprungbrettern eine Laufmatte erforderlich ist, müssen sich solche auch auf den übrigen Laufwegen im Bade selbst befinden. Derselben sind total schlüpfrig und es ist nur verwunderlich, wenn nicht größere Unfälle, als die des Hinfallens, zu verzeichnen sind.

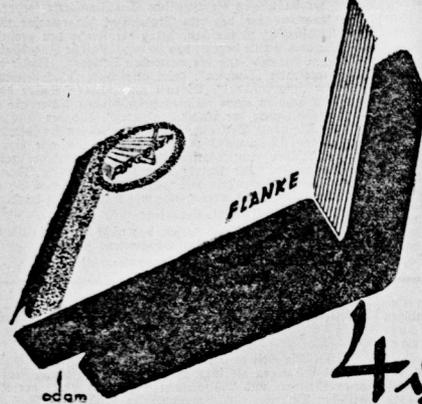
Was aber noch nicht gesehen, kann sich einstellen und dem Magistrat könnten dadurch erhebliche Kosten erwachsen. (Dieser Umstand ist übrigens auch in dem Stadtrat zu verzeichnen.) Wir fordern daher, daß auf all diesen schlüpfrigen Laufwegen schnellstens Matten gelegt werden. Ebenso ist es unbedingt notwendig, daß von den beiden im Bade befindlichen großen Laufwegen aus rechts und links je eine Treppe herab gelegt wird. Reist ist zu verzeichnen, daß die Rabenden nur durch direkten Sprung ins Wasser gelangen können, und innerliche Leiden ausführen müssen, wenn sie vom Wasser aus auf die Laufwege zurückkommen wollen. Beides ist nicht jedermanns Sache und es muß hierfür getan werden, daß den Rabenden diese Erleichterung durch das Setzen von zwei Treppen gegeben wird.

Das Unverständnis, was der Magistrat für die diesjährige Badezeit aber ausgeführt hat, ist die wesentliche Preisserhöhung, die die Besucher zu tragen haben. So ist der Preis für die Kleiderabgabe, die im vorigen Jahre 15 Pf. betrug, auf 20 Pf. gestiegen. Eine Unkenntnisart für Jellenbenutzung, die vorjährig noch 5 Mark kostete, muß in diesem Jahre mit 10 Mark bezahlt werden. Man bedenke: Ein Kind, das Hemd und Hose abgibt (dann meistens haben die Kinder nichts an) muß hierfür 20 Pf. bezahlen, während für denselben Betrag ein Ermadhener eine Jelle erhalten kann und dem damit noch die Gelegenheit geboten ist, einige Personen mit hineinnehmen zu können. Jrgend-eine Kontrolle beht hierüber nämlich nicht. Der Magistrat begründet die Preisserhöhung damit, das Defizit herabzumindern. Uns ist nicht bekannt, daß in anderen Städten der Magistrat für

einfache Kleiderabgabe ohne Jellenbenutzung einen Betrag von 20 Pf. erhebt. Aber ist für diese unverständlichen Preisfestsetzungen verantwortlich zu machen? Den Stadverordneten ist die Mitarbeit in diesen Punkten genommen worden, alles regelt die Verwaltung. Der „geistige“ Kopf hiervon ist der Inspektor Grube, dessen Fähigkeiten Stadtbekannt sind. Werden ihm vernünftige Vorschläge unterbreitet, so ist stets seine Antwort: „Hier habe ich zu bestimmen.“ Es ist wirklich an der Zeit, daß mit diesen Zuständen aufgeräumt wird. Durch diese Finanzpolitik wird der Magistrat die Stadtkassaverluste nicht vermeiden, sondern stellt sich damit nur ein Zeugnis aus, das ihn charakterisiert.

Wer ist der Tote? Am 7. Juni gegen 1.25 Uhr vormittags wurde eine unbekannte männliche Leiche im Alter von etwa 80 Jahren in der Gottesackerstraße auf der Straße liegend aufgefunden. Der Leiche hinzugekommene Arzt stellte Herzschlag fest. Der Tote ist 1,68 Meter groß, trägt graue Sackhosen, schwarze Strümpfe, schwarze Schnallenschuhe, blaue gestreiftes Leinenhemd, Gummiorbend, schwarzen kleinen Schlips und schwarzen steifen Hut. Der Auswurf über den Toten geben kann, wird gebeten, sich alsbald bei der Kriminalpolizei, Zimmer 49, zu melden, wo ein Lichtbild des Toten ausliegt.

Mätung, Steinscher, Hammer und Hilfsarbeiter! Donnerstag, den 9. Juni, gleich nach Arbeitschluss, findet im „Volkspar“ eine außerordentlich wichtige Sektionsversammlung statt.



FLANKE

4 1/2

Seit Jahren brennen

wir darauf, die Zigarette zu bringen, die auch Ihrem Geschmack entspricht. Es ist uns gelungen. Sie heißt:

FLANKE

und wird, dank Ihrer Vorzüge, schnell Ihre Freundschaft erwerben. Wir haben Ihr auf die Reise ein würdiges Kleid mitzugeben, Ihre geschmackvoll vornehme Sachung soll schon von aussen den kostbaren Inhalt ahnen lassen.



PROBEN

Stadt-Theater
 Sonntag 8 Uhr:
 Der Himmelskaiser
 Mittwoch 7 Uhr:
 Elekried
 Sonntag 8 Uhr:
 Der Himmelskaiser
 Mittwoch 7 Uhr:
 Elekried
 Sonntag 8 Uhr:
 Der Himmelskaiser
 Mittwoch 7 Uhr:
 Elekried

Walhalla
 Täglich 8 Uhr:
 Der Himmelskaiser
Rolf-Röder-REVUE
Große Kleinigkeiten
 Täglich 8 Uhr:
 Der Himmelskaiser
 Täglich 8 Uhr:
 Der Himmelskaiser

Wiederverkäufer
 kaufen billigst alle Kurzwaren bei
Ja. Paul Lange,
 Merseburger Str. 168 neb. C. Z. - Kasse
AUFPOLSTERN
 2721 von Matrasen, Sofas und
 Chaiselongues auch auf Zeitlohnung
KARL WENIG
 Merseburg, Marktstraße 18

Zuverlässiger Zeitungsträger
 für Nichtweih gesucht.
 Meldungen sind an den Genossen
 Hermann Göbel abzugeben

billige Breite in Bildern und Spiegeln
 auf Zeitlohnung.
 Besuchen Sie mein
 Schaufenster
Heinr. Gernro
 Silber-, Rohmess- und
 Spiegelhandlung
 Halle a. S., hoch
 äußere Seilstraße 31r.
 Lebendigkeit
 Berlin 1

Leere Hude
 hat erhabenen
D. Riepsig,
 Weizen, 1907
 Wismarstraße
Leederhölzer
Gummiabläße
 billig bei 201
Wihl. Kranig
 Steue Gernroede 15

Poltsbuchhandlung
 Giesleben, Rathausstraße 7
 empfiehlt
 politische u. schöngelung Literatur
 Schreibmaterialien u. Schulartikel
 zu äußerst billigen Preisen

Donat Lofar
 für unsere Preußen
Verband für Freidenkertum u. Feuer-Verbreitung (Zahlstelle Wittenberg)
 Am 5. Juni verstorben nach kurzem, schwerem Leiden unser Mitbürger
Alma Klob geb. Berndt
 im Alter von 41 Jahren
 Wir werden ihr Leiden mit
 Ehren halten
 Wittenberg, den 7. Juni 1927
 Die Leichenfeier findet am Mittwoch, den 8. Juni nachmittags 8 1/2 Uhr im Gedenkhaus statt. Die Einäscherung findet in Berlin statt

Schreibwaren
 empfohlen die
Voltsbuchhandlungen
 Gieslebenstraße 14
 Markt 42/44

Am Sonntag (1. Feiertag), dem 5. Juni, abends 7 Uhr erlöste der Tod meine liebe Frau
Alma Klob geb. Berndt
 von ihren schweren Leiden im Alter von 41 Jahren
 Dies zeigt tiefbewegt an
Edwin Klob, Wittenberg
 Wittenberg, den 6. Juni 1927
 Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 8. Juni, nachm. 5 1/2 Uhr im Gedenkhaus statt. Von Kranzpenden bitte Abstand zu nehmen

Mücheln

Butter, Fett, Käse
 sowie alle anderen
Lebensmittel
 kauft man gut und billig bei
H. P. Lauter

Schuhhaus
Fritz Wiegand
 Berufs-,
 Arbeits- u.
 Luxuschuhe
 Reparaturwerkstatt

Kauf bei
Artur Hoffmann
Behandlungs-Spezialhaus
 Am Wendenhof Am Wendenhof

C. J. Mylius
 Inh.: Richard Hammelt
 empfiehlt:
**Manufaktur, Weiß-,
 Woll- und Kurzwaren**
 stets zu billigen Tagespreisen

Achtung! Achtung!
Billig!
 Deckt Ihren Bedarf an
 Bekleidungsstücken u. Wäsche
 bei
H. Sauer Nachf.

Zigaretten, Zigaretten, Tabake
 sowie alle Manufakturartikel
 kauft man vorzüglich bei
Walter Irmer
 Marktstr. 20 Marktstr. 20

Kaffee, Wein
Delikatessen
W. A. Dähne

Billigste
 Bezugsquelle
 für sämtliche
Lebensmittel
Peter Gerard

Arbeiter
 kaufen gut und billig
 im
Schuh- und Bekleidungshaus
Aug. Hoffmann

Spezialgeschäft
 für
 Tabake, Zigaretten, Zigaretten
 und Manufaktur
Otto Weber
 Intern. Straße 3

Fahrräder
 Nähmaschinen ●●
 Reparaturwerkstatt
Bruno Schneider
 Intern. Straße 3

Fleischerei
Kurt Ebermann
 Obweg 10
 H. Fleisch- u. Wurstwaren
 in bester
 Qualität

Schuhhaus
Georg Richter
 Qualitäts- Schuh-
 u. Strumpfwaren
 Reparatur-
 werkstatt

**Kind- und
 Schweinefleischerei**
Otto Pfeiffer
 empfiehlt:
 H. Fleisch- u.
 Wurstwaren

Bäckerei u. Konditorei
Otto Engelhardt

Lebensmittelgeschäft
Otto Hippe
 Kolonial-, Fleisch- und
 Wurstwaren
W. Zimmermann
 Damen- und Herrenkleidung
 Parfümerien

M. Bergmann
 Inh.: Oskar Bergmann
Arbeits- und Bekleidungs-
 helles Geschäft
 am Plage

S. Mäder
 Zigaretten
 Zigaretten
 Tabake

B. Führer durch die Geschäftswelt der Provinz für Arbeiter und Angestellte im Bezirk Halle-Merseburg

Gustav Godhardt
Hüte / Hülsen
Herrenartikel / Berufs Kleidung
38724

Schuhwaren
In größter Auswahl, zu billigen Preisen
Wilhelm Wäniger, Schuhmachermeister
38728

Arbeiter, kauft bei Probsthain
dort kauft man billig und gut

Kurt Hedlau
Seilerstr. 28
K. Fleisch- u. Wurstwaren
38727

Otto Kan
H. Fleisch- u. Wurstwaren
Stand auf dem Wochenmarkt
in Halle a. S.
38723

A. Steinbach, Haus- u. Küchengeräte

Alfred Hermann
Herrn- u. Damen- u. Kinderwaren
38727

Zentral-Molkerei
Milch, Butter, Käse
38728

Emil Krause
H. Fleisch- u. Wurstwaren
38724

Zigaretten - Zigaretten - Tabake
Albert Roth, Fingerringstr. 28
38723

Kind- u. Schweinefleischerei
W. B. Sauer
Halleische Str. 74 u. Fritze Wartenberg
38728

Bernhard Reiche, Merseburg
Erstklassiges Spezialgeschäft für
Seiden, Kleider u. Herrenstoffe, Gardinen
Wäsche, Leinen- u. Baumwollwaren, Bettdecken
38729

Rudolf Jesse
Sand 3
Kolonial- und Wurstwaren
38720

Konsum- und Spargenossenschaft
für Merseburg und Umgegend
Zentrallager: Fleischerei
Bäckerei
22 Verteilungsposten
38718

Kredithaus
B. Berg & Abol Apelt
Herren- u. Damen-Konfektion
Wäsche usw.
Weißenfeller Str. 11
38722

Lichtspielplatz Sonne
Erstes Theater am Platz
38722

neue Grob-Filme
Union-Theater
Theater der Emulationen
und modernen Epischen
Vorgeschichte des 19. u. 20. Jahrhunderts
38722

Schuhwaren
haben Sie preiswert und gut
Schuhhaus Horitz Gebhardt, Nordmarkt 5
38721

Lebensmittel, Rauchwaren, Spirituosen
D. Fragdorf
Neumarkt 6
Sternstr. 10-12
38726

Wahltransport, Konsum, Judenweien
Kollektive-Bestellungen in jedem Quantum
frei beliebig, sofort lieferbar
Paul Naumann, Hirtenstraße 11
38725

Werbt für den Klassenkampf
Nach 20 Jahren bekommt Du
5000 für 3 Mt. oder 1750 für 1 Mt.
wöchentliche Spende, dann spare auch Du bei der
Kreisparafasse Merseburg
38722

Bäckerei Wilhelm Jackoff, Neumarkt 21
38728

Kind- und Schweinefleischerei
Willy Heintz, Breite Str. 16
H. Fleisch- und Wurstwaren
38720

Georg Zacharias Markt 15
Kolonialwaren, Konfekt, Nüsse, Nougats,
Käse, Tee, Gemü., Kartoffelzubeh. usw.
38725

Curt Vogel Halleische Str. 24
Beste Zeugnisse für Schuhe und
Reparaturen schnell und preiswert
38721

Schuhwarenhaus
Friedrich Beyer, Halleische Str. 18
Schnellreparatur per Mercedes-Schule
Große Auswahl billige Preise
38722

Herm. Thurm, Kleine Wenzelgasse 5, Telefon 580
H. Fleisch- u. Wurstwaren. Schlachtpferde werden jederzeit gekauft
38724

Schuhhaus Hermsdorf
Billigste Bezugsquelle
Reparaturwerkstatt
Engelgasse 17
38740

Edmo Sprechmaschinen-Werk
Brennemann & Jutz, Salzstr. 7
Eigene Fabrikation von Musikapparaten
Kleinanlagen in Schallplatten
- Besondere Teilschl. -
38729

Laive Albrecht
H. Fleisch- u. Wurstwaren
Karlstr. 28
38723

Weingarten-Drogerie
Rudolf Henpe
Weingartenstr. 28
38744

Trinkt nur Hennenbiere

Otto Sinniger
Kind- u. Schweinefleischerei
Hagenstr. 4
38720

Bernhard Adermann
Brot u. Weißwaren
38726

Nähmaschinen
Fahrräder :: Reparaturen
Besondere Teilschl.ung
Felig Junghans
38725

Arbeiter! Belucht den „Grünen Baum“
38729

Reinhold Klee Schützenstr. 18
Bäckerei und Materialwaren
38726

L. Jutz, Oberstr. 6
Billigste Bezugsquelle
in Manufaktur, Web-, Kurz- u. Wollwaren
38724

Arbeiter! Belucht das Lichtspielhaus am Schützenplatz
38720

Karl Riker
Salaterie, Weiß-, Woll- und
Epelwaren
38726

Etablishment „Brennlicher Sol“
Angenehmer Aufenthalt
Gute Bewirtschaftung ::
Jeden Freitag Kino
38722

Hermann Böttger, Hohennölsen
Arbeiter-Belleidungshaus
38720

Paul Köhborn & Co.
H. Fleisch- u. Wurstwaren
38724

Paul Köhborn & Co.
H. Fleisch- u. Wurstwaren
38724

Paul Birker, Nordstr. 1
Tel. 2859
Holt- und Spielwaren
Handwagen
Reparaturen
Ersatzräder
38669

Wäscherei Edelweiß
H. Hagemann
Annahmekleiden: Halleische Str. 9
Fabrik: Wollener Str. 4
38688

Kohlschlächterei
Gulow Bülchel
täglich frisches Fleisch- u. Wurstwaren
38602

Georg Zacharias Markt 15
Kolonialwaren, Konfekt, Nüsse, Nougats,
Käse, Tee, Gemü., Kartoffelzubeh. usw.
38725

Curt Vogel Halleische Str. 24
Beste Zeugnisse für Schuhe und
Reparaturen schnell und preiswert
38721

Schuhwarenhaus
Friedrich Beyer, Halleische Str. 18
Schnellreparatur per Mercedes-Schule
Große Auswahl billige Preise
38722

Herm. Thurm, Kleine Wenzelgasse 5, Telefon 580
H. Fleisch- u. Wurstwaren. Schlachtpferde werden jederzeit gekauft
38724

Schuhhaus Hermsdorf
Billigste Bezugsquelle
Reparaturwerkstatt
Engelgasse 17
38740

Edmo Sprechmaschinen-Werk
Brennemann & Jutz, Salzstr. 7
Eigene Fabrikation von Musikapparaten
Kleinanlagen in Schallplatten
- Besondere Teilschl.ung -
38729

Laive Albrecht
H. Fleisch- u. Wurstwaren
Karlstr. 28
38723

Weingarten-Drogerie
Rudolf Henpe
Weingartenstr. 28
38744

Trinkt nur Hennenbiere

Otto Sinniger
Kind- u. Schweinefleischerei
Hagenstr. 4
38720

Bernhard Adermann
Brot u. Weißwaren
38726

Nähmaschinen
Fahrräder :: Reparaturen
Besondere Teilschl.ung
Felig Junghans
38725

Arbeiter! Belucht den „Grünen Baum“
38729

Reinhold Klee Schützenstr. 18
Bäckerei und Materialwaren
38726

L. Jutz, Oberstr. 6
Billigste Bezugsquelle
in Manufaktur, Web-, Kurz- u. Wollwaren
38724

Arbeiter! Belucht das Lichtspielhaus am Schützenplatz
38720

Karl Riker
Salaterie, Weiß-, Woll- und
Epelwaren
38726

Etablishment „Brennlicher Sol“
Angenehmer Aufenthalt
Gute Bewirtschaftung ::
Jeden Freitag Kino
38722

Hermann Böttger, Hohennölsen
Arbeiter-Belleidungshaus
38720

Paul Köhborn & Co.
H. Fleisch- u. Wurstwaren
38724

Paul Köhborn & Co.
H. Fleisch- u. Wurstwaren
38724

Günstiges Kauf-Angebot
Klein-Abmachinen - Sprengmaschinen
Pumpenwagen - Rinderkähnen - Schmelz-
herde - Dampfmaschinen - Mischele-
Motore u. Dynamen - Stahlbauarbeiten
Eisenbleche - Stranen - Bräner - Radio-Sette
Jene-Fabrik-
Industrie
Halleische Str. 27
Tel. 2381
38671

Wäscherei Edelweiß
H. Hagemann
Annahmekleiden: Halleische Str. 9
Fabrik: Wollener Str. 4
38688

Kohlschlächterei
Gulow Bülchel
täglich frisches Fleisch- u. Wurstwaren
38602

Georg Zacharias Markt 15
Kolonialwaren, Konfekt, Nüsse, Nougats,
Käse, Tee, Gemü., Kartoffelzubeh. usw.
38725

Curt Vogel Halleische Str. 24
Beste Zeugnisse für Schuhe und
Reparaturen schnell und preiswert
38721

Schuhwarenhaus
Friedrich Beyer, Halleische Str. 18
Schnellreparatur per Mercedes-Schule
Große Auswahl billige Preise
38722

Herm. Thurm, Kleine Wenzelgasse 5, Telefon 580
H. Fleisch- u. Wurstwaren. Schlachtpferde werden jederzeit gekauft
38724

Schuhhaus Hermsdorf
Billigste Bezugsquelle
Reparaturwerkstatt
Engelgasse 17
38740

Edmo Sprechmaschinen-Werk
Brennemann & Jutz, Salzstr. 7
Eigene Fabrikation von Musikapparaten
Kleinanlagen in Schallplatten
- Besondere Teilschl.ung -
38729

Laive Albrecht
H. Fleisch- u. Wurstwaren
Karlstr. 28
38723

Weingarten-Drogerie
Rudolf Henpe
Weingartenstr. 28
38744

Trinkt nur Hennenbiere

Otto Sinniger
Kind- u. Schweinefleischerei
Hagenstr. 4
38720

Bernhard Adermann
Brot u. Weißwaren
38726

Nähmaschinen
Fahrräder :: Reparaturen
Besondere Teilschl.ung
Felig Junghans
38725

Arbeiter! Belucht den „Grünen Baum“
38729

Reinhold Klee Schützenstr. 18
Bäckerei und Materialwaren
38726

L. Jutz, Oberstr. 6
Billigste Bezugsquelle
in Manufaktur, Web-, Kurz- u. Wollwaren
38724

Arbeiter! Belucht das Lichtspielhaus am Schützenplatz
38720

Karl Riker
Salaterie, Weiß-, Woll- und
Epelwaren
38726

Etablishment „Brennlicher Sol“
Angenehmer Aufenthalt
Gute Bewirtschaftung ::
Jeden Freitag Kino
38722

Hermann Böttger, Hohennölsen
Arbeiter-Belleidungshaus
38720

Paul Köhborn & Co.
H. Fleisch- u. Wurstwaren
38724

Paul Köhborn & Co.
H. Fleisch- u. Wurstwaren
38724

Otto Siedler, Kohlschlächterei
prima Fleisch- und alle Sorten
Wurstwaren, sowie tägl. warme
Wurstwaren
38602

Otto Siedler, Kohlschlächterei
prima Fleisch- und alle Sorten
Wurstwaren, sowie tägl. warme
Wurstwaren
38602

Spart bei der Konsum- u. Spar-Genossenschaft Bitterfeld

Otto Schönfeld
Wiesenstr. 7
Prima Fleisch- u. Wurstwaren
38689

Brost- und Feinbäckerei
Hans Wiedemann
Hagenstr. 31
38690

Kauf nur Dippinghäuser-Margarine
Fabrik: Bitterfeld, Bismarckstr. 17
38691

Reinhold Kresse
Herrn- u. Damen- u. Kinderwaren
Halleische Str. 40
Kolonialwaren
H. hauswirtschaftl. Wurstwaren
38696

Leben Mittwoch: Schlachtlese
H. Wurstwaren
in bester Güte
G. Stübner
Dejauer Str. 30
38671

Reinhold Kresse
Herrn- u. Damen- u. Kinderwaren
Halleische Str. 40
Kolonialwaren
H. hauswirtschaftl. Wurstwaren
38696

Kurt Steche, Wittenberg
Judenstraße 13
Dampf- u. Feinbäckerei
38675

Reinhold Kresse
Herrn- u. Damen- u. Kinderwaren
Halleische Str. 40
Kolonialwaren
H. hauswirtschaftl. Wurstwaren
38696

H. Lehmann
Lebemann, Haus- u. Küchengeräte
Glas und Porzellan
38724

Reinhold Kresse
Herrn- u. Damen- u. Kinderwaren
Halleische Str. 40
Kolonialwaren
H. hauswirtschaftl. Wurstwaren
38696

Schuhhaus F. Michaelis
Sonntags geschlossen
38726

Reinhold Kresse
Herrn- u. Damen- u. Kinderwaren
Halleische Str. 40
Kolonialwaren
H. hauswirtschaftl. Wurstwaren
38696

Alfred Simon
empfiehlt
Polstermöbel u. Lederwaren
38688

Reinhold Kresse
Herrn- u. Damen- u. Kinderwaren
Halleische Str. 40
Kolonialwaren
H. hauswirtschaftl. Wurstwaren
38696

Paul Glöckner
Hüte, Mützen
und Herren-Artikel
38688

Reinhold Kresse
Herrn- u. Damen- u. Kinderwaren
Halleische Str. 40
Kolonialwaren
H. hauswirtschaftl. Wurstwaren
38696

Max Müller
Herren- u. Damen-Frisur
38729

Reinhold Kresse
Herrn- u. Damen- u. Kinderwaren
Halleische Str. 40
Kolonialwaren
H. hauswirtschaftl. Wurstwaren
38696

Walter Groß
taufen Sie
Kognak, Zigaretten
u. sämtl. Lebensmittel
am billigsten
38728

Reinhold Kresse
Herrn- u. Damen- u. Kinderwaren
Halleische Str. 40
Kolonialwaren
H. hauswirtschaftl. Wurstwaren
38696

Emil Loth
Zufuhr
Wäsche
38724

Reinhold Kresse
Herrn- u. Damen- u. Kinderwaren
Halleische Str. 40
Kolonialwaren
H. hauswirtschaftl. Wurstwaren
38696

Albert Franz
Lindenstr. 25
Schweine-
fleischerei
38689

Reinhold Kresse
Herrn- u. Damen- u. Kinderwaren
Halleische Str. 40
Kolonialwaren
H. hauswirtschaftl. Wurstwaren
38696

Otto Fuhrmann
Herrn- u. Damen-
haushaltungs-
waren
38692

Reinhold Kresse
Herrn- u. Damen- u. Kinderwaren
Halleische Str. 40
Kolonialwaren
H. hauswirtschaftl. Wurstwaren
38696

Albin Krosche
Billigste
Bezugsquelle
für
Lebensmittel
38728

Reinhold Kresse
Herrn- u. Damen- u. Kinderwaren
Halleische Str. 40
Kolonialwaren
H. hauswirtschaftl. Wurstwaren
38696

Max Schnurr
Uhren
Goldwaren
und Optik
Reparaturwerkstatt
38728

Reinhold Kresse
Herrn- u. Damen- u. Kinderwaren
Halleische Str. 40
Kolonialwaren
H. hauswirtschaftl. Wurstwaren
38696

Restaurant zur frischen Quelle
Verkehrsbüro der organ. Arbeiter
Hagenstr. 33 u. Reinhold Beyer
38721

Reinhold Kresse
Herrn- u. Damen- u. Kinderwaren
Halleische Str. 40
Kolonialwaren
H. hauswirtschaftl. Wurstwaren
38696

Zigaretten - Zigaretten - Tabake
empfiehlt billigst
Gabels Zigarettenhaus
38721

Reinhold Kresse
Herrn- u. Damen- u. Kinderwaren
Halleische Str. 40
Kolonialwaren
H. hauswirtschaftl. Wurstwaren
38696

Theob. Rohst, Zehrl. u. Hohennölsen
- Lebensmittel, Textil, Web- u. Wurstwaren -
38727

